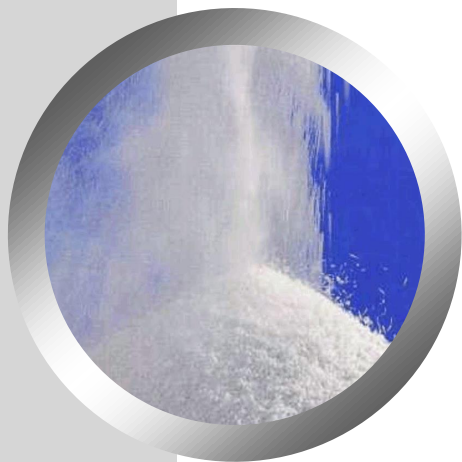




**Branchenorganisation Schweizer
Milchpulver (BSM)**
**Interprofession Poudre de Lait Suisse
(IPL)**
Swiss Milkpowder Association (SPA)

Laubeggstrasse 68
CH-3006 Bern

Telefon 031 359 56 11

info@swiss-milkpowder.ch

www.swiss-milkpowder.ch

Jahresbericht 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM)	1
1.1	MITGLIEDER.....	1
1.2	GESCHÄFTSSTELLE.....	2
2	MILCHPULVER.....	3
2.1	MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2024	3
2.2	MILCHPULVERPRODUKTION	4
2.3	PULVERVERKÄUFE 2024 NACH ABSATZKANAL	6
2.4	VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT	7
2.5	MAGERMILCHPULVER.....	8
2.6	MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC).....	9
2.7	WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE.....	10
2.8	MOLKENPULVER.....	11
2.9	BUTTERMILCHPULVER	12
3	VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN.....	13
3.1	VEREDELUNGSVERKEHR	13
3.2	EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN	13
4	FUTTERMITTELMARKT	14
5	ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN	14
6	EU UND WELTMARKT	14

1 DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM)

1.1 MITGLIEDER

An sechs unterschiedlichen Standorten in der Schweiz produzieren die Mitglieder der Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM) verschiedene Milchpulver sowie Koppelprodukte aus der Milchverarbeitung. Nebst den grossen Milchverarbeitern (Cremo SA, Emmi Schweiz AG, Hochdorf Swiss Nutrition AG sowie Nestlé Suisse SA) sind die Gefu Oberle AG aus dem Futtermittelbereich und die Schweizer Milchproduzenten (SMP) als nicht produzierende Mitgliedsorganisation vertreten.



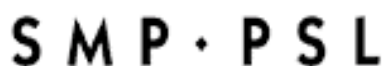
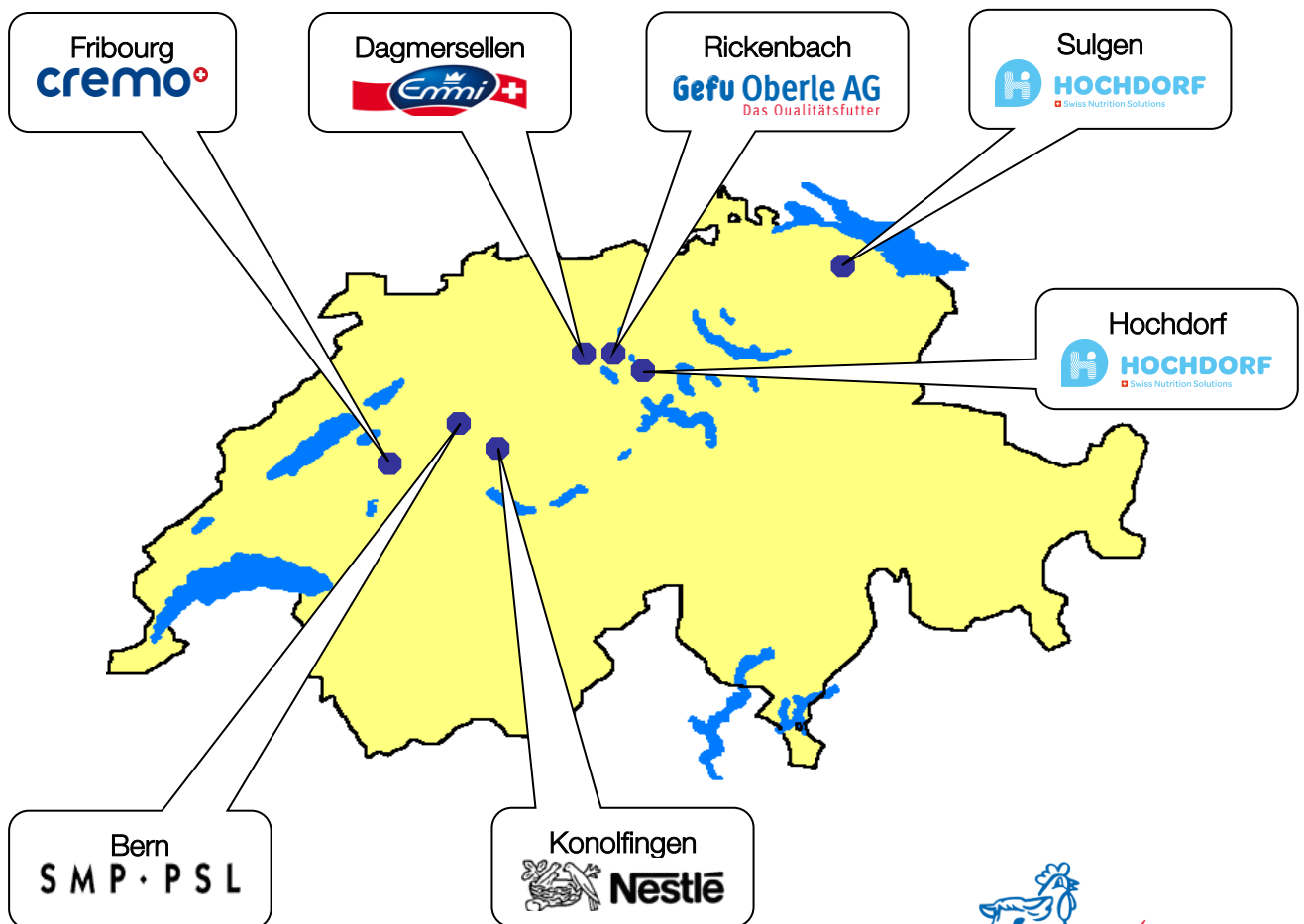
Cremo SA
Case postale
1701 Fribourg



Emmi Schweiz AG
Stationsstrasse 21
6252 Dagmersellen



Hochdorf Swiss Nutrition AG
Siedereistrasse 9
6281 Hochdorf



Schweizer Milchproduzenten
Laubeggstrasse 68
3006 Bern
(keine Produktion)



Nestlé Suisse SA
Case postale 352
1800 Vevey



Gefu Oberle AG
Huebmattestrasse 4
6221 Rickenbach

1.2 GESCHÄFTSSTELLE

Die von Urs Werder und Peter Ryser geleitete Geschäftsstelle der Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM) übernimmt seit 1998 die Vertretung der Milchpulverbranche gegenüber unterschiedlichen Ansprechpartnern wie Behörden und Ämter sowie Medienvertreter und Konsumenten. Interessierte Kunden werden an die entsprechenden Milchpulverhersteller vermittelt.

Zu den Hauptaufgaben der BSM zählen die Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und rechtlichen Interessen im Bereich des Milchpulvers. Die Vertretung wird gegenüber Behörden, Wirtschaftsorganisationen, Stakeholdern sowie der Öffentlichkeit wahrgenommen. Zu den weiteren Tätigkeiten gehören die statistische Erhebung und Auswertung der Daten der Milchpulverhersteller.

Die Geschäftsstelle der BSM befindet sich im «Haus der Milch» an der Laubeggstrasse 68 in Bern.



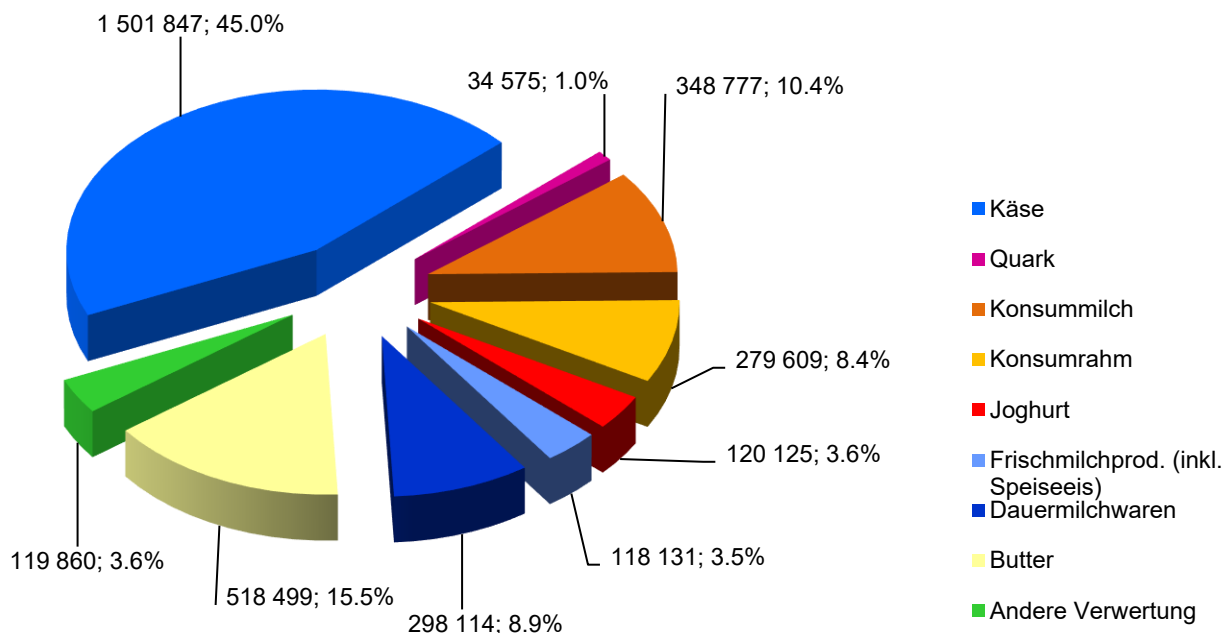
2 MILCHPULVER

2.1 MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2024

Die Verkehrsmilchproduktion in der Schweiz lag im Jahr 2024 bei 3 339 537 Tonnen Milch. Gegenüber dem Vorjahr ergibt das eine Mehrproduktion von 3728 Tonnen respektive 0,1 Prozent. Die Durchschnittsgehalte lagen beim MilCHFett bei 4,13 % (-0,03 %) und beim Protein bei 3,37 % (+/-0 %).

Milchverwertung nach Milchäquivalent 2024

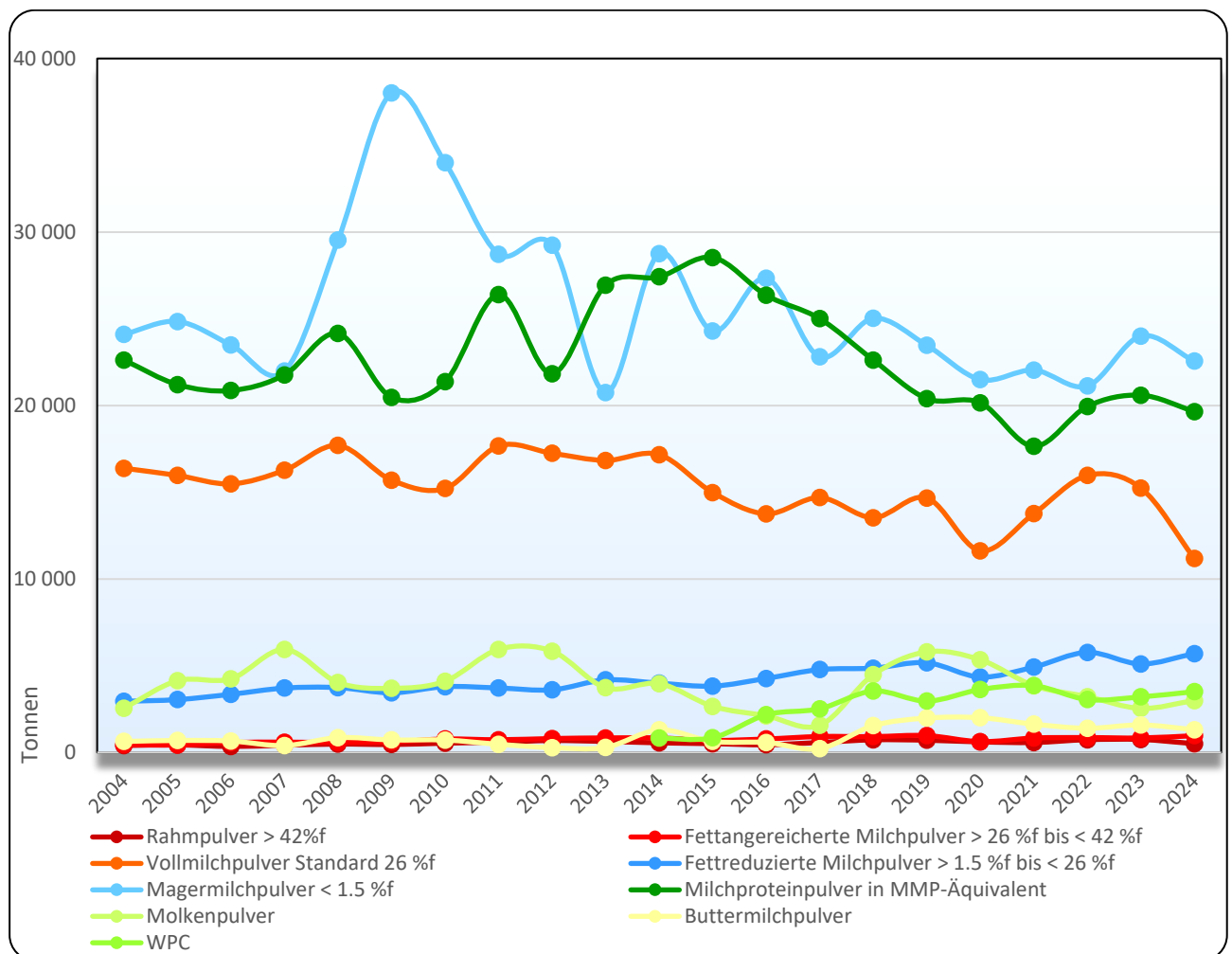
Total 3 339 537 Tonnen



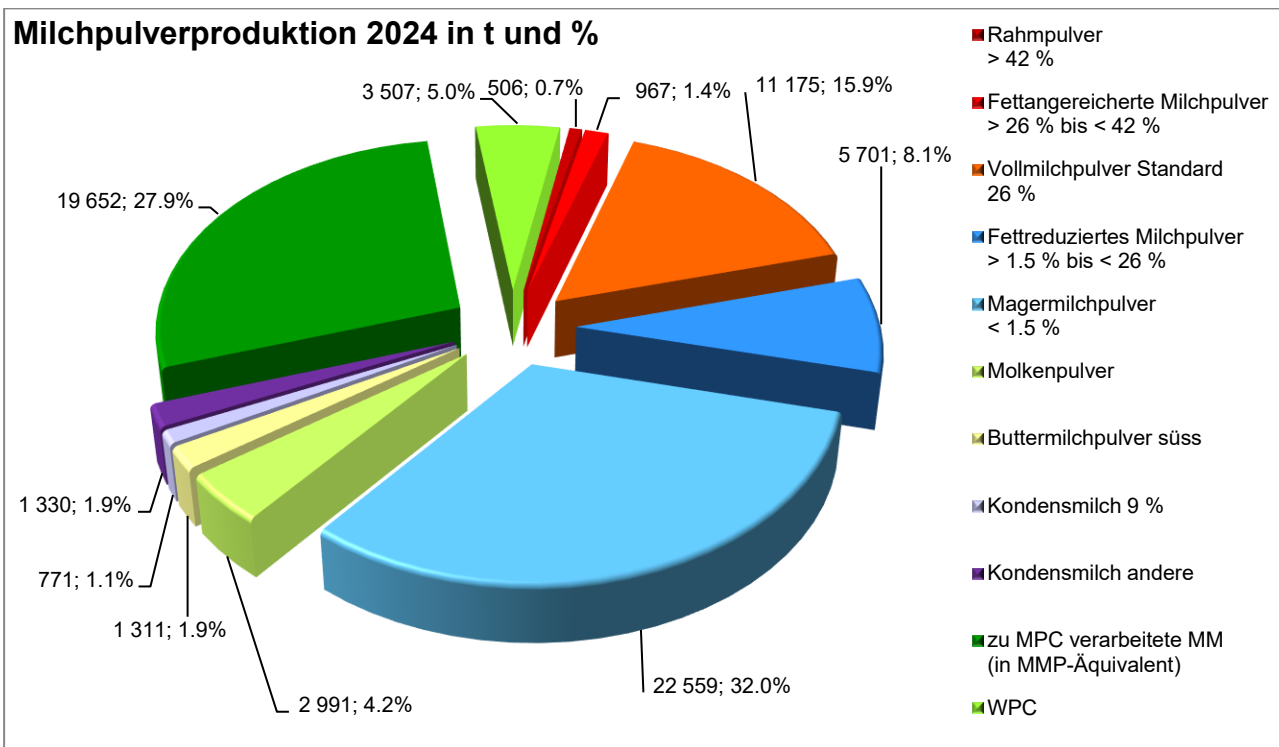
Nach einem durch Inflation und geopolitischen Krisen geprägtem 2023 hat sich die Milchverwertung zu Käse 2024 sowohl in Bezug auf die Produktion als auch in Bezug auf den Export erfreulich entwickelt. Insgesamt wurden 32 234 Tonnen Milchäquivalente mehr zu Käse verarbeitet. Dies ergibt eine Steigerung von 2,2 Prozent. Die zu Käse verarbeitete Milchmenge lag bei 1 501 847 Tonnen Milchäquivalent. Die Konsummilch weist mit 348 777 Tonnen eine Steigerung von 2989 Tonnen oder 0,9 Prozent aus. Auch die Verarbeitung zu Joghurt verzeichnete eine Steigerung um 2150 Tonnen (+1,8 %) auf 120 125 Tonnen. Demgegenüber verzeichnet der Konsumrahm, bei einer Produktionsmenge von 279 609 Tonnen, einen Produktionsrückgang von 793 Tonnen, was 0,3 Prozent entspricht. Für die Herstellung von Frischmilchprodukten (inkl. Speiseeis) wurden 5,1 Prozent (5717 t) mehr Milchäquivalente eingesetzt. Die Verarbeitungsmenge betrug 118 131 Tonnen Milchäquivalente. Die Produktion von Quark wurde um 2041 Tonnen (+6,3 %) auf 34 575 Tonnen gesteigert. Der Einsatz für die Dauermilchwaren sank im Vorjahresvergleich markant. Die Abnahme betrug 37 761 Tonnen (-11,2 %) auf 298 114 Tonnen Milchäquivalent. Der «anderen Verwertung» wurden 11 346 Tonnen weniger zugeführt, was bei einer Abnahme von 8,6 Prozent eine Menge von 119 860 Tonnen ergibt. Eine leichte Steigerung wurde bei der Verarbeitung in der Butterproduktion verzeichnet. Die Steigerung betrug 8497 Tonnen oder 1,7 Prozent. Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 518 499 Tonnen Milchäquivalente für die Butterproduktion eingesetzt.

2.2 MILCHPULVERPRODUKTION

Entwicklung der Milchpulverproduktion seit 2004



Die langjährige Entwicklung der Milchpulverherstellung zeigt auf, dass die Produktionsmengen in zwei Gruppen aufgeteilt werden können. Einerseits zählen das Magermilchpulver, als Regulierprodukt der Überschussverwertung, die Milchproteinpulver (in MMP-Äquivalent gerechnet) sowie das Vollmilchpulver Standard (26 %f) zu den grossen Produkten der Milchpulverherstellung. Andererseits werden die Milchpulver mit spezifischen Fettgehalten sowie die Koppelprodukte aus der Milchverarbeitung den «kleinen» Produktionen zugeordnet, welche weniger als 6000 Tonnen Jahresproduktion aufweisen.



Im Berichtsjahr 2024 produzierten die Milchpulverhersteller in der Schweiz 70 470 Tonnen Milchpulver, was einer Produktionsabnahme gegenüber dem Vorjahr um 5597 Tonnen respektive 7,4 Prozent entspricht. Bei den Milch- und Milchproteinpulver betrug der Produktionsrückgang mengenmässig 5468 Tonnen oder 7,4 Prozent. Im Bereich der Milchkondensate wurden im Berichtsjahr 129 Tonnen (-5,8 %) weniger hergestellt als im Vorjahr. Die Produktionsmenge lag bei 2102 Tonnen. Eine Produktionssteigerung gab es im Bereich der Koppelprodukte. Gesamthaft wurden 7809 Tonnen Koppelprodukte (Buttermilch-, WPC und Molkenpulver) hergestellt. Dies sind 482 Tonnen oder 6,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Herstellung von Magermilchpulver lag mit 22 559 Tonnen 1441 Tonnen oder 6,0 Prozent unter dem Vorjahr. Eine leichte Minderproduktion wurde bei der Verarbeitung der Magermilch zu Milchproteinpulver (in MMP-Äquivalent gerechnet) verzeichnet. Die verarbeitete Menge betrug 19 652 Tonnen, was einer Abnahme von 939 Tonnen (-4,6 %) entspricht. Die Produktionsmenge Buttermilchpulver verringerte sich um 275 Tonnen (-17,3 %) auf 1311 Tonnen. Die Produktion von WPC und Molkenpulver konnten um 306 Tonnen (+9,5 %) resp. 451 Tonnen (+17,8 %) gesteigert werden. Beim Rahmpulver beträgt die Abnahme 239 Tonnen oder 32,1 Prozent, dies ergibt eine Produktionsmenge von noch 506 Tonnen. Beim «Fettangereicherten Milchpulver» wurden mit 967 Tonnen eine Produktionssteigerung von 132 Tonnen (+15,8 %) erzielt.

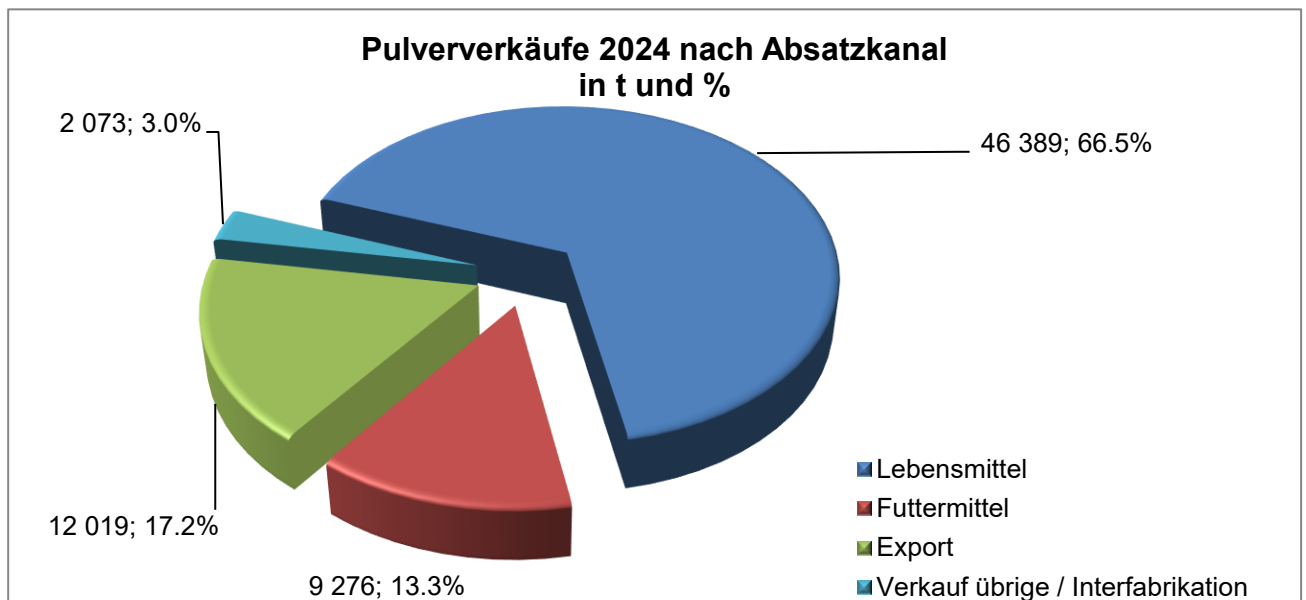
Das Vollmilchpulver Standard (26 %) hatte einen erneuten Produktionsrückgang von 4063 Tonnen (-26,7 %) zu verzeichnen, was einer Produktionsmenge von 11 175 Tonnen entspricht. Bei den «Fettreduzierten Milchpulver» lag die Produktion 599 Tonnen oder 11,8 Prozent über Vorjahr. Die Produktionsmenge betrug 5701 Tonnen.

2.3 PULVERVERKÄUFE 2024 NACH ABSATZKANAL

Im Absatzbereich sanken die Mengen von Milchpulvern, Milchproteinpulvern, Milchkondensaten sowie Koppelprodukten um 4699 Tonnen oder 6,3 Prozent auf 69 757 Tonnen. Die Abnahmen sind hauptsächlich den Verkäufen im Lebensmittelbereich (-8,5 %) sowie den übrigen Verkäufen / Interfabrikation (-65,4 %) zuzuordnen. Der Export und die Verkäufe in den Bereich Futtermittel stiegen demgegenüber um 9,7 Prozent (Export) resp. 35,8 Prozent (Inland). Insgesamt verschob sich die Aufteilung der Pulververkäufe in Richtung Futtermittel und Exporte.

Im Lebensmittelbereich wurden bei einer Menge von 46 398 Tonnen knapp 4300 Tonnen weniger abgesetzt. Im Bereich konzerninterne Verkäufe (Verkäufe übrige / Interfabrikation) wurde eine Menge von 2073 Tonnen (-3919 t) bewegt. Im selben Zeitraum konnten die Exporte um 1066 Tonnen respektive 9,7 Prozent auf 12 019 Tonnen gesteigert werden. Auch die Verkäufe an die Futtermittelhersteller konnten um 2448 Tonnen auf 9276 Tonnen gesteigert werden.

Ende des Berichtsjahres lagerten in der Schweiz 7255 Tonnen Milchpulver (exkl. Milchproteinpulver) bei den Milchpulverherstellern. Die Lagerabnahme betrug 2641 Tonnen oder 26,7 Prozent.

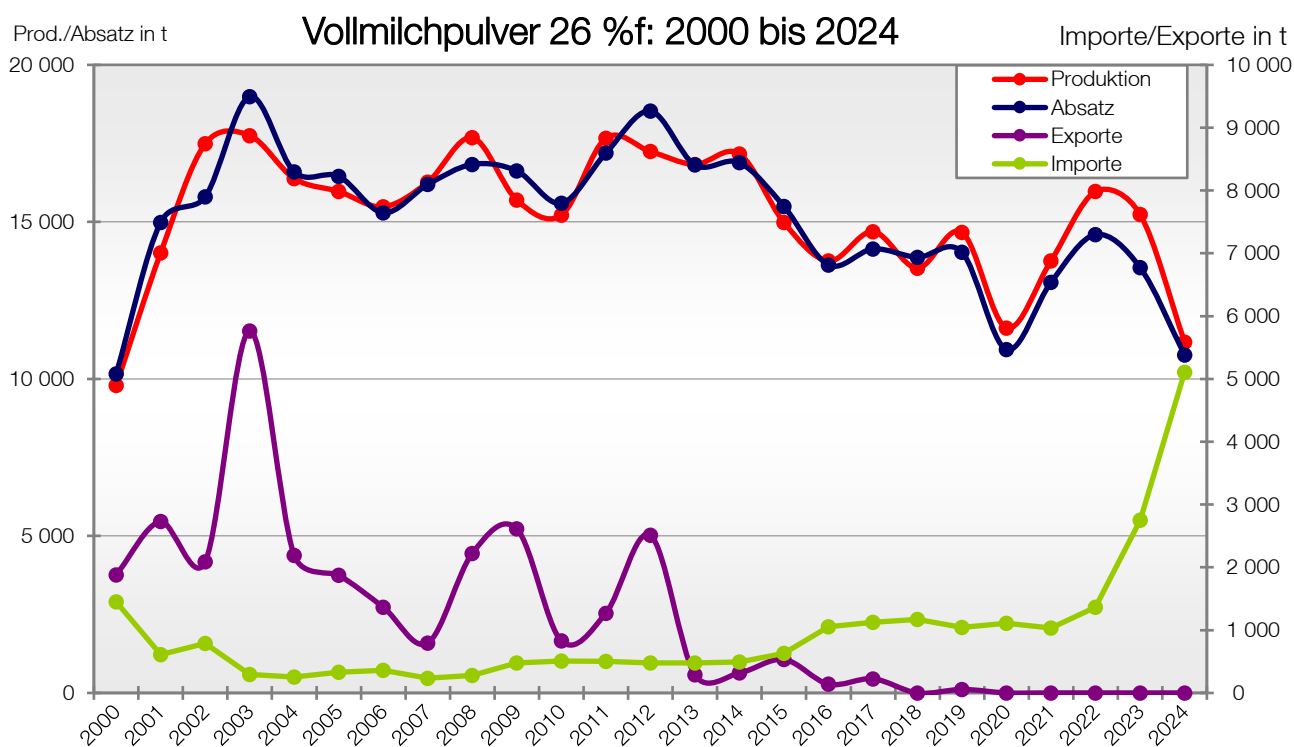


2.4 VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT

In der Schweiz wurden im Jahr 2024 gesamthaft 11 175 Tonnen Vollmilchpulver Standard (26 %) durch die Milchpulverhersteller produziert. Gegenüber dem Vorjahr lagen diese Produktionsmengen 4063 Tonnen oder 26,7 Prozent unter der Vorjahresmenge. Gleichzeitig lagen die Verkaufsmengen mit 10 764 Tonnen 2783 Tonnen respektive 20,5 Prozent unter der Vorjahresmenge. Zum Jahresende waren 985 Tonnen Vollmilchpulver Standard eingelagert. Gegenüber dem Jahresbeginn ergibt das einer Lagerzunahme von 154 Tonnen oder 18,6 Prozent.

Bei den jährlichen Versteigerungen des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) werden 300 Tonnen Milchpulverkontingente versteigert. Die Kontingente wurden vollumfänglich ersteigert, deren Ausnutzung lag jedoch nur bei rund 121 Tonnen. Ausserhalb der Zollkontingente wurden 4987 Tonnen Vollmilchpulver importiert. Die Gesamtimporte von Vollmilchpulver lagen im Berichtsjahr bei 5108 Tonnen (+2357 t; +85,7 %).

Die Exporte von Vollmilchpulver Standard (26 %) beliefen sich lediglich auf 120 kg.



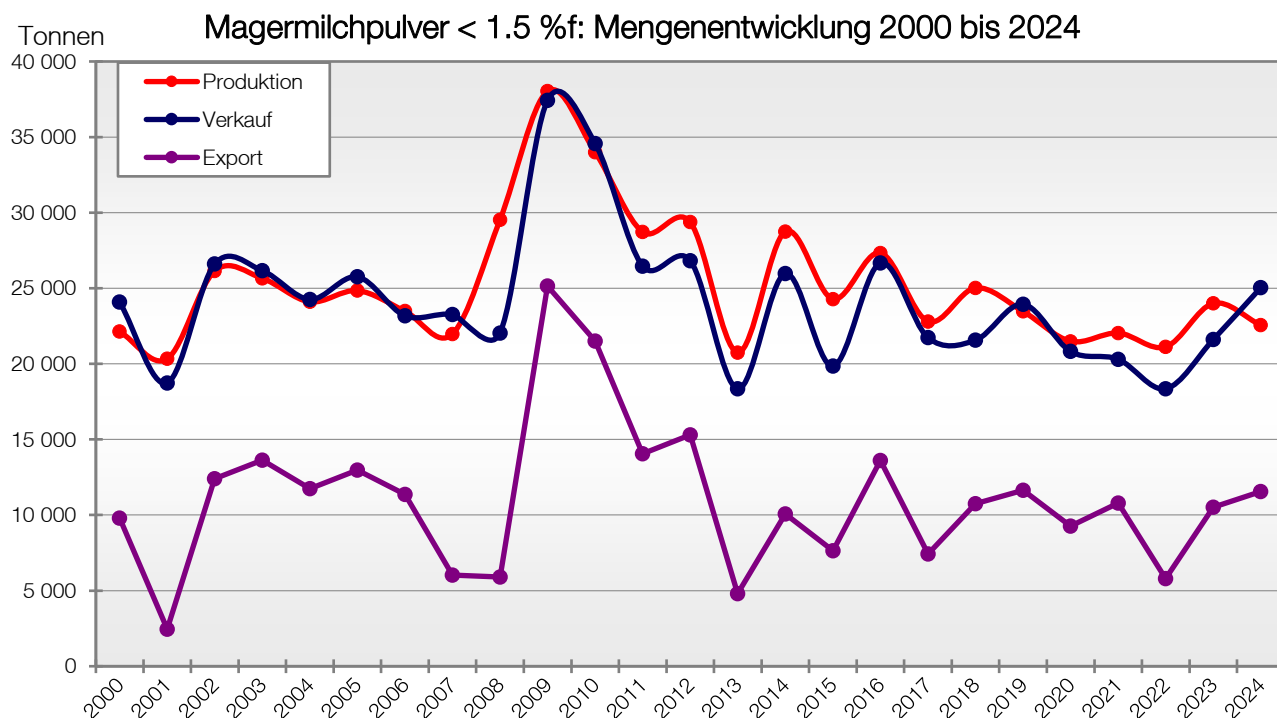
2.5 MAGERMILCHPULVER

Die Schweizer Milchpulverhersteller produzierten im Jahr 2024 gesamthaft 22 559 Tonnen Magermilchpulver. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Produktionsmenge um 1441 Tonnen oder 6,0 Prozent unter der Vorjahresmenge.

Der Absatz von Magermilchpulver liegt im Berichtsjahr bei 25 043 Tonnen. Die abgesetzte Menge von Magermilchpulver ist 3436 Tonnen oder 15,9 Prozent über dem Vorjahr. Die Exporte konnten im gleichen Zeitraum um 1035 Tonnen oder 9,8 Prozent auf 11 562 Tonnen gesteigert werden.

In der Schweiz sind 13 481 Tonnen Magermilchpulver verkauft worden. Dies entspricht einer Verkaufssteigerung von 2401 Tonnen oder 21,7 Prozent. Im Lebensmittelbereich lag der Absatz bei 6841 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 589 Tonnen oder 7,9 Prozent. Im Futtermittelbereich wurden 2990 Tonnen oder 81,9 Prozent mehr als im Vorjahr abgesetzt. Die Verkaufsmenge lag bei 6640 Tonnen.

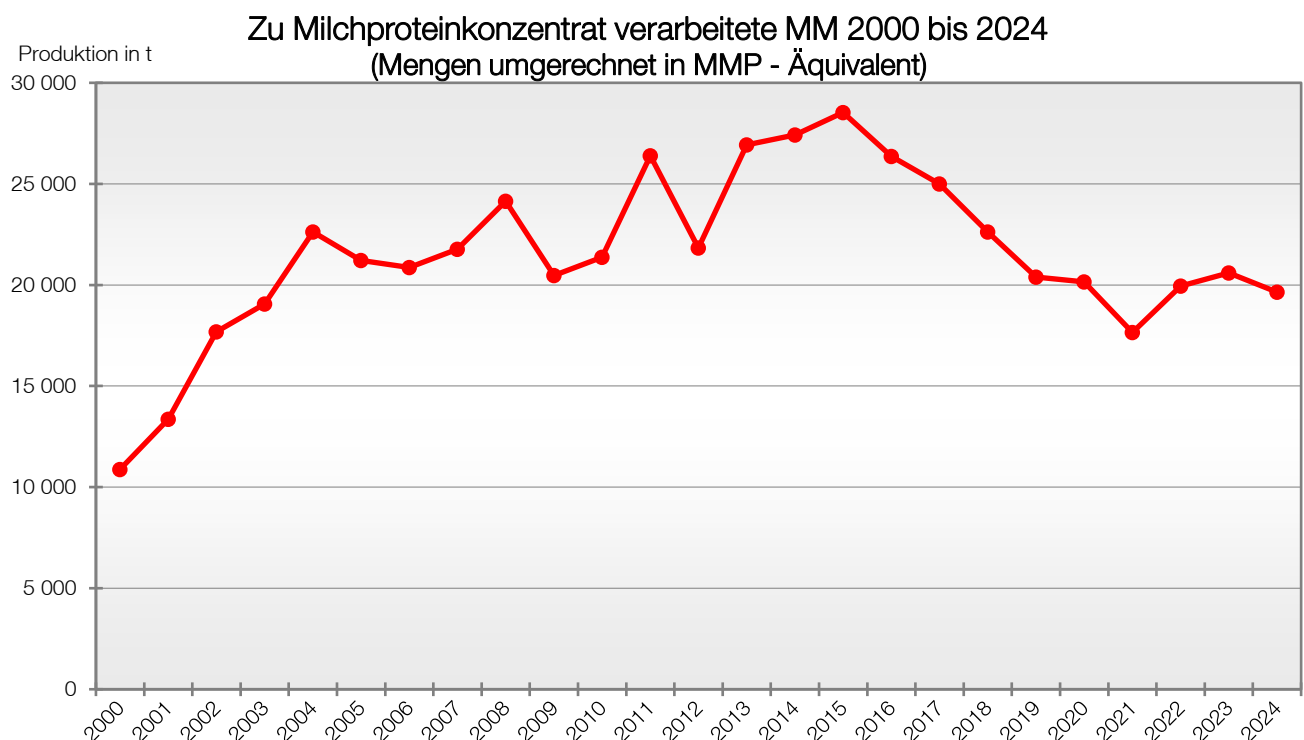
Die Lagerbestände wurden in diesem Jahr um 3204 Tonnen oder 49,1 Prozent auf 3316 Tonnen gesenkt.



2.6 MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC)

Die Milchproteinpulver werden in die beiden Gehaltsklassen «<80 %» und «>80 %» aufgeteilt. Im Berichtsjahr wurden gesamthaft 212 175 Tonnen Magermilch zu Milchproteinpulver verarbeitet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Minderverarbeitung von 10 136 Tonnen oder 4,6 Prozent.

Für die bessere Verständlichkeit wird die eingesetzte Magermilchmenge in Magermilchpulver-Äquivalente (MMP - Äquivalent) umgerechnet. So können die Produktionsmengen der Milchproteinpulver sowie der Magermilchpulver verglichen werden. In MMP - Äquivalent umgerechnet entspricht dies einer Menge von 19 652 Tonnen (-938 t; -4,6 %).

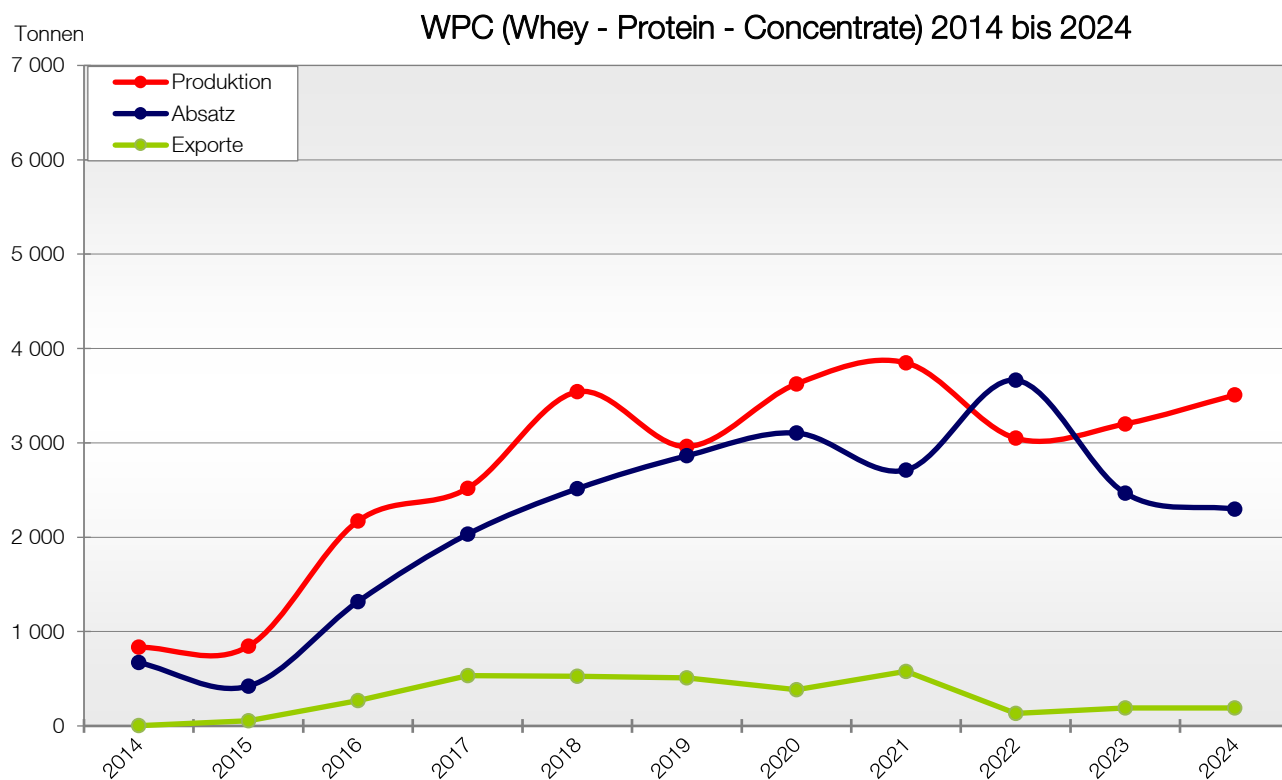


2.7 WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE

Im Jahr 2024 produzierten die Milchpulverhersteller 3507 Tonnen WPC. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 306 Tonnen oder 9.5 Prozent. Die Absatzmenge beträgt 2297 Tonnen, was 169 Tonnen oder 6,9 Prozent unter der Vorjahresmenge liegt.

Während die Exporte mit 191 Tonnen auf der Vorjahresmenge stagnierten, lag der Futtermittelanteil vom Schweizer Markt mit 1945 Tonnen bei 92,3 Prozent.

Die Lagerbestände stiegen um 576 Tonnen (+45,8 %) auf 1833 Tonnen.

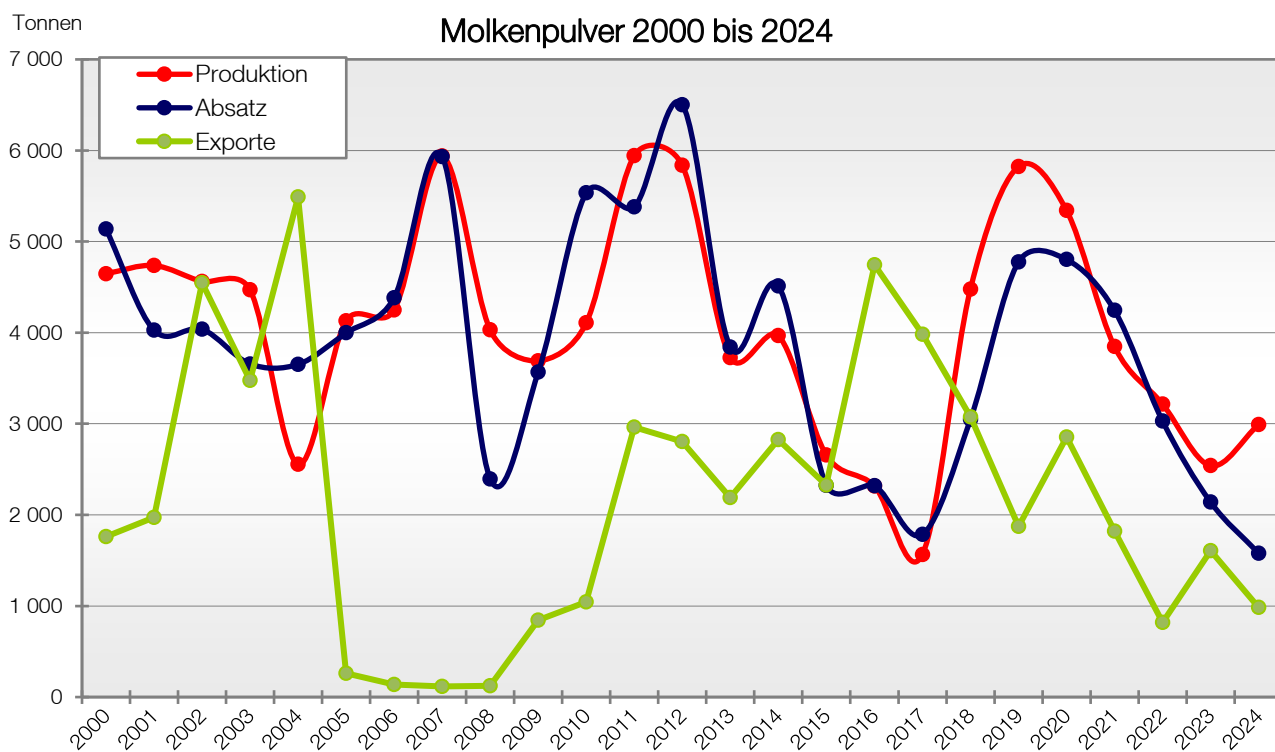


2.8 MOLKENPULVER

Im Berichtsjahr produzierten die Schweizer Milchpulverhersteller 2991 Tonnen Molkenpulver. Die Produktionssteigerung, welche als Abbild einer gestiegenen Käseproduktion gewertet werden kann, beträgt plus 451 Tonnen respektive plus 17,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im gleichen Zeitraum nahmen die Absätze um 561 Tonnen (-26,2 %) auf 1579 Tonnen ab. Auch die Exportmengen verringerten sich um 620 Tonnen (-38,6 %) auf 985 Tonnen.

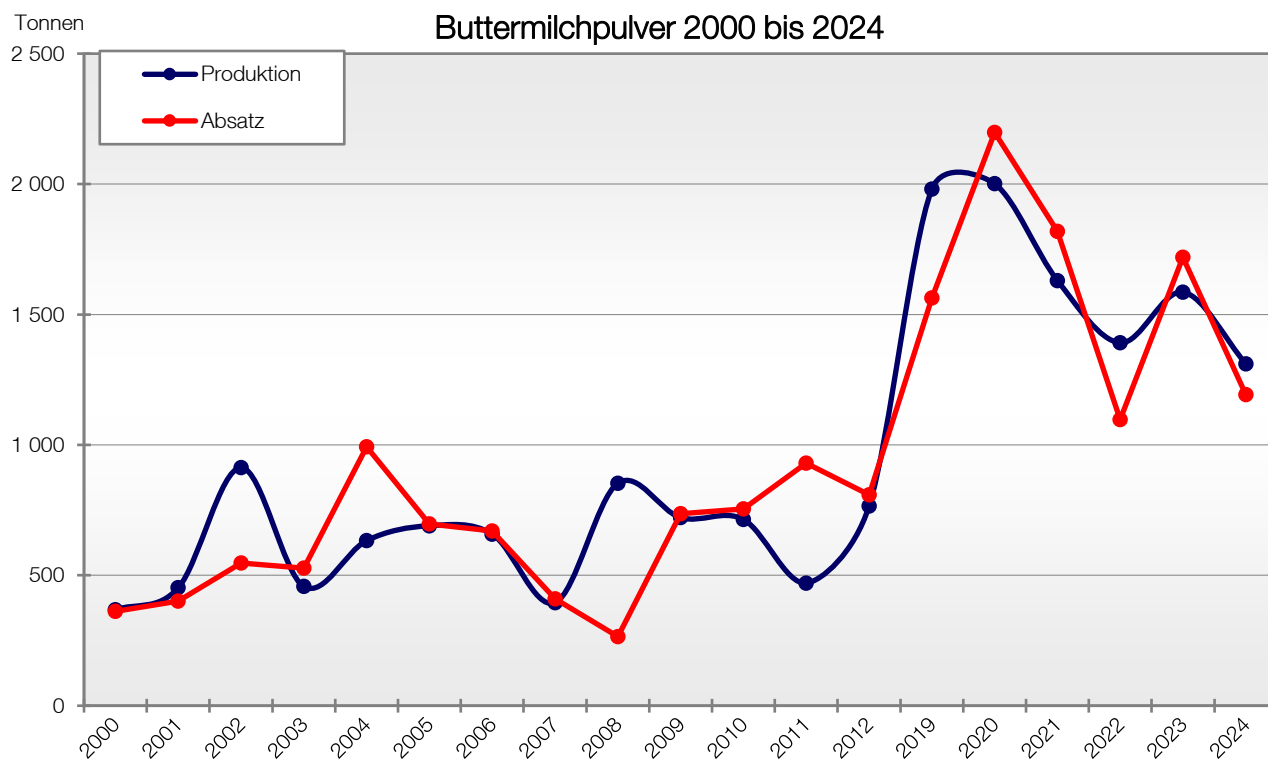
Die Molkenpulver Lagerbestände sind im Verlauf des Jahres um 135 Tonnen (-16,3 %) auf 697 Tonnen gesunken.



2.9 BUTTERMILCHPULVER

Die Produktion von Buttermilchpulver in der Schweiz lag im Jahr 2024 bei 1311 Tonnen. Das ist eine Abnahme von 275 Tonnen oder 17,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im gleichen Zeitraum sank der Absatz um 526 Tonnen (- 30,6 %) auf 1192 Tonnen.

Ende 2024 waren 135 Tonnen Buttermilchpulver eingelagert. Der Lagerrückgang betrug 16 Tonnen oder 14,0 Prozent.



3 VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

3.1 VEREDELUNGSVERKEHR

Für den passiven Veredelungsverkehr wurde im Berichtsjahr 2024 1200 Tonnen Rahm (> 10 %f, Vorjahr 1176 t) exportiert. Beim Rahm handelt es sich vor allem um Schlagrahm in der Dose, der im Ausland abgefüllt und reimportiert wird. Hinzu kommen noch 145 Tonnen (Vorjahr 175 t) Rahmpulver oder Rahm mit Zucker zur Herstellung von gezuckertem Rahm in der Dose. Milch (<1 %f und 1 - <6 %f) wurde gesamthaft 196 Tonnen (Vorjahr 180 t) im passiven Veredelungsverkehr abgewickelt. Bei Molke wurde eine Menge von 7549 Tonnen (Vorjahr 5045 t) im Rahmen des Veredelungsverkehrs exportiert.

Beim aktiven Veredelungsverkehr wurden hauptsächlich Milch und Rahm mit 11 249 Tonnen (Vorjahr 5372 t), Milchpulver mit mehr als 1,5 %f mit 4933 Tonnen (Vorjahr 2686 t), Magermilchpulver mit 732 Tonnen (Vorjahr 360 t) und eine Menge von 393 Tonnen Rahmpulver (Vorjahr 20 t) importiert und verarbeitet.

Beim passiven Veredelungsverkehr waren die verarbeiteten Mengen ausser bei Molke (+2504 t / +49,6 %) stabil. Deutliche Veränderungen sind beim aktiven Veredelungsverkehr festzustellen. Die aktive Veredelung von Milch und Rahm hat um 5877 Tonnen oder 109,4 Prozent zugenommen. Beim Milchpulver mit einem Fettgehalt von über 1,5 % kann eine weitere Steigerung um 2247 Tonnen oder +83,6 % auf über 4900 Tonnen festgestellt werden. Der Trend aus den Vorjahren hat sich somit im Berichtsjahr deutlich fortgesetzt. Bis ins Jahr 2021 betrug die jährlich veredelte Menge nur rund 1100 Tonnen. Seit dem Jahr 2022 steigen diese Menge deutlich an. Bei der Butter wurden 2076 Tonnen (Vorjahr 3482 t) im Rahmen des Veredelungsverkehrs importiert.

3.2 EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

Von der BO Milch wurden bis 30. Juni 2024 der Beitrag von 4.5 Rp. und ab dem 1. Juli 2024 der volle Beitrag der allgemeinen Milchezulage in der Höhe von 5.0 Rp. eingezogen. Gesamthaft floss ein Betrag von CHF 70.1 Mio. zur Finanzierung der Exportbeiträge in den Fonds, das sind knapp CHF 0.9 Mio. mehr als im Vorjahr.

In der Hauptbox gingen die vom Fonds gestützten Exporte sehr stark zurück. Beim Milchprotein ging der Export um 1057 Tonnen auf gesamthaft 8316 Tonnen (Vorjahr 9373 t) zurück. Beim MilCHF wurden mit 5898 Tonnen (Vorjahr 7626 t) 1728 Tonnen weniger exportiert. Da im Berichtsjahr die Preisdifferenz zum Ausland gross war und die maximale Stützung von 25 Rp. je kg Milch ohne Kürzung ausbezahlt werden konnte, wurden CHF 53.4 Mio. aus der «Hauptbox» ausbezahlt, das sind rund CHF 5.0 Mio. weniger als im Vorjahr.

Aus der MEB-Box wurden CHF 1.74 Mio. für den Export von 356 Tonnen Milchprotein und 153 Tonnen MilCHF ausbezahlt. Hinzu kommen die über die MPC-Box finanzierten Milchprotein-exporte von 7544 Tonnen mit einem Betrag von CHF 8.3 Mio.

Gesamthaft wurden 16 216 Tonnen Milchprotein und 6051 Tonnen MilCHF mit einem Betrag von CHF 63.4 Mio. exportiert.

4 FUTTERMITTELMARKT

Das Kälberjahr 2024 hat die Kälbermäster wieder in alte Zeiten zurück verfrachtet. Die guten Jahre scheinen die Ausnahme gewesen zu sein. Der Verkauf der Kälber war bis September 2024 sehr mühsam und dies trotz Marktentlastungsmassnahme in den Wochen 12 bis 16. Nur dank dem Einkauf von günstigen Tränkern und etwas günstigeren Futtermitteln kann das Jahr 2024 für die Integratoren, als knapp genügend beurteilt werden. 2024 wurde von den Vollmilchmästern als schlechtes Kälberjahr bewertet und veranlasste leider wiederum Betriebe zur Aufgabe der Kälbermast.

Aufgrund der ernüchternden Erfahrungen im Jahr 2024 waren insbesondere die Integratoren nicht mehr bereit, in den geburtenstarken Monaten November bis Januar ihre Ställe bis ans Limit zu bestossen. Diese Zurückhaltung bewirkte leider, dass vermehrt Tränker direkt geschlachtet wurden. Gleichzeitig wurde dadurch das aktuelle Angebot an Schlachtkälbern gedrosselt, so dass sich die Nachfrage an Schlachtkälbern im ersten Quartal 2025 im Vergleich zu den Vorjahren verbessert hat. Entsprechend kann im aktuellen Jahr wahrscheinlich auf eine Marktentlastungsmassnahme verzichtet werden. Wie sich diese Tatsachen auf das Kälberjahr 2025 auswirken, kann frühestens Mitte Jahr beurteilt werden.

Die Situation auf dem Kälbermilchpulver-Markt hat sich stabilisiert, nachdem im vergangenen Jahr einige Futtermittelanbieter mit Aktionen Unruhe verursacht haben. Die Aktionen waren dem Überangebot von Magermilchpulver im Jahr 2024 geschuldet. Das eher tiefe Angebot an Magermilchpulver für die Futtermittelbranche scheint im aktuellen Jahr zu stabileren Preisen und ruhigeren Zeiten zu führen.

Themen zur Nachhaltigkeit dürften die Futtermittelbranche zukünftig und zunehmend beschäftigen, wobei das Tempo von den politischen Entscheidungen und Anforderungen abhängt. Die Voll- und Magermilch stehen im Fokus, einerseits, weil Lebensmittel nicht an Tiere verfüttert werden sollten («Feed no Food») und andererseits, weil die CO₂-Belastung mit 13 kg CO₂Aequivalenten pro kg Voll-/Magermilchpulver verhältnismässig hoch ist. Lösungen dürften sein, Voll- und Magermilchpulver mit Molkenpulver/WPC teilweise zu ersetzen sowie Zertifikate zu erwerben, um die CO₂-Bilanz auszugleichen.

5 ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen fand in erster Linie mit der Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie VMI, Chocosuisse und dem Schweizer Kälbermäster-Verband SKMV statt. Bei den genannten Sitzungen und Versammlungen war die BSM jeweils vertreten.

6 EU UND WELTMARKT

Der Weltmarktpreis (FOB Westeuropa) für Magermilchpulver lag zu Beginn des Berichtsjahres bei CHF 2.37 (\$ 2.64) pro kg. Der Preis pendelte während dem Jahr zwischen CHF 2.22 (\$ 2.59) pro kg für den Monat August und CHF 2.48 (\$ 2.79) pro kg für die Monate November und Dezember 2024.

Vollmilchpulver notierte zu Beginn des Jahres bei CHF 2.88 (\$ 3.35) je kg. Der Preis blieb zwischen Januar und Juli in \$ recht stabil. Ab August ist ein Anstieg feststellbar. Im November und Dezember stieg der Preis auf CHF 3.53 pro kg (\$ 3.96).

VMP- und MMP-Exporte ausgewählter Länder

Land	Vollmilchpulver in 1000 Tonnen			Magermilchpulver in 1000 Tonnen		
	2023	2024	± t / % VJ	2023	2024	± t / % VJ
Schweiz				10.5	11.5	+1.0 / +9.8
EU-27	260.2	207.8	-52.4 / -20.1	775.5	716.9	-58.6 / -7.6
Ver. Königreich	26.3	14.0	-12.3 / -46.9	70.9	52.0	-18.9 / -26.6
Neuseeland	1365.8	1387.1	+21.3 / +1.6	451.2	444.3	-6.9 / -1.5
Australien	37.8	55.4	+17.6 / +46.6	133.4	170.0	+36.6 / +27.4
USA	25.9	25.5	-0.4 / -1.4	808.7	745.1	-63.6 / -7.9
Kanada				26.7	20.1	-6.6 / -24.7
Argentinien	111.1	120.2	+9.1 / +8.2	18.3	19.7	+1.4 / +7.4
Uruguay	159.5	158.6	-0.9 / -0.6	11.3	18.8	+7.5 / +65.9
China	11.1	20.8	+9.7 / +88.2			
Total*	1997.6	1989.4	-8.2 / -0.4	2306.5	2198.4	-108.1 / -4.7

Quelle: BSM / Marktlagebericht / nationale Statistiken

Die Exportnachfrage für Vollmilchpulver hat im Berichtsjahr in den ausgewählten Ländern ganz leicht um 0.4 Prozent abgenommen und stagniert bei knapp 1 990 000 Tonnen. Der Marktanteil der EU-27 Länder sank sowohl absolut (-52 400 t), wie auch relativ (-20.1 %) auf 207 800 Tonnen. Neuseeland als grösster Exporteur von Vollmilchpulver hat rund 21 300 Tonnen mehr exportiert als im Vorjahr. Ebenfalls Mehrmengen exportieren konnten Australien (+17 600 t), Argentinien (+9100 t) und China (+9700 t). Rückläufige Exportmengen sind in UK (-12 300 t), Uruguay (-900 t) und den USA (-400 t) zu verzeichnen.

Beim Magermilchpulver ist die Exportnachfrage in den ausgewählten Ländern um gesamthaft 108 100 Tonnen gesunken. Der grösste Magermilchpulverexporteur bleibt die USA. Die Exporte der USA gingen im Berichtsjahr aber um 63 600 Tonnen auf 745 100 Tonnen zurück. Auch die EU-27 (-58 600 t), UK (-18 900 t), Neuseeland (-6900 t) und Kanada (-6600 t) mussten Rückgänge ihrer Ausfuhren hinnehmen. Den grössten Exportzuwachs verzeichnete Australien mit einer Zunahme um 27,4 Prozent auf 170 000 Tonnen. Mehr Magermilchpulver als im Vorjahr haben auch Argentinien (+1400 t) und Uruguay (+7500 t) exportiert. Die Schweiz konnten ihre Magermilchpulverexporte um 1000 Tonnen oder 9,8 Prozent steigern.

* * *